

Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Chronik und Bericht

Universität <Bonn>

**Bonn, [1.]1875/76(1876); 2.1876/77(1877) - 11.1885/86(1886);
N.F. 1=12.1886/87(1887) - 76=87.1971/72;
77/85=88/96.1972/81; 86/87=97/98.1981/83 -
108/109=119/120.2003/05(2005)**

Jg. 10.1884/85(1885)

urn:nbn:de:hbz:5:1-16125

Zur Feier
der
Uebergabe des Rektorates
und der übrigen akademischen Aemter

am 18. October 1885 um 11¹/₂ Uhr in der Aula

ladet

im Namen des akademischen Senats geziemend ein

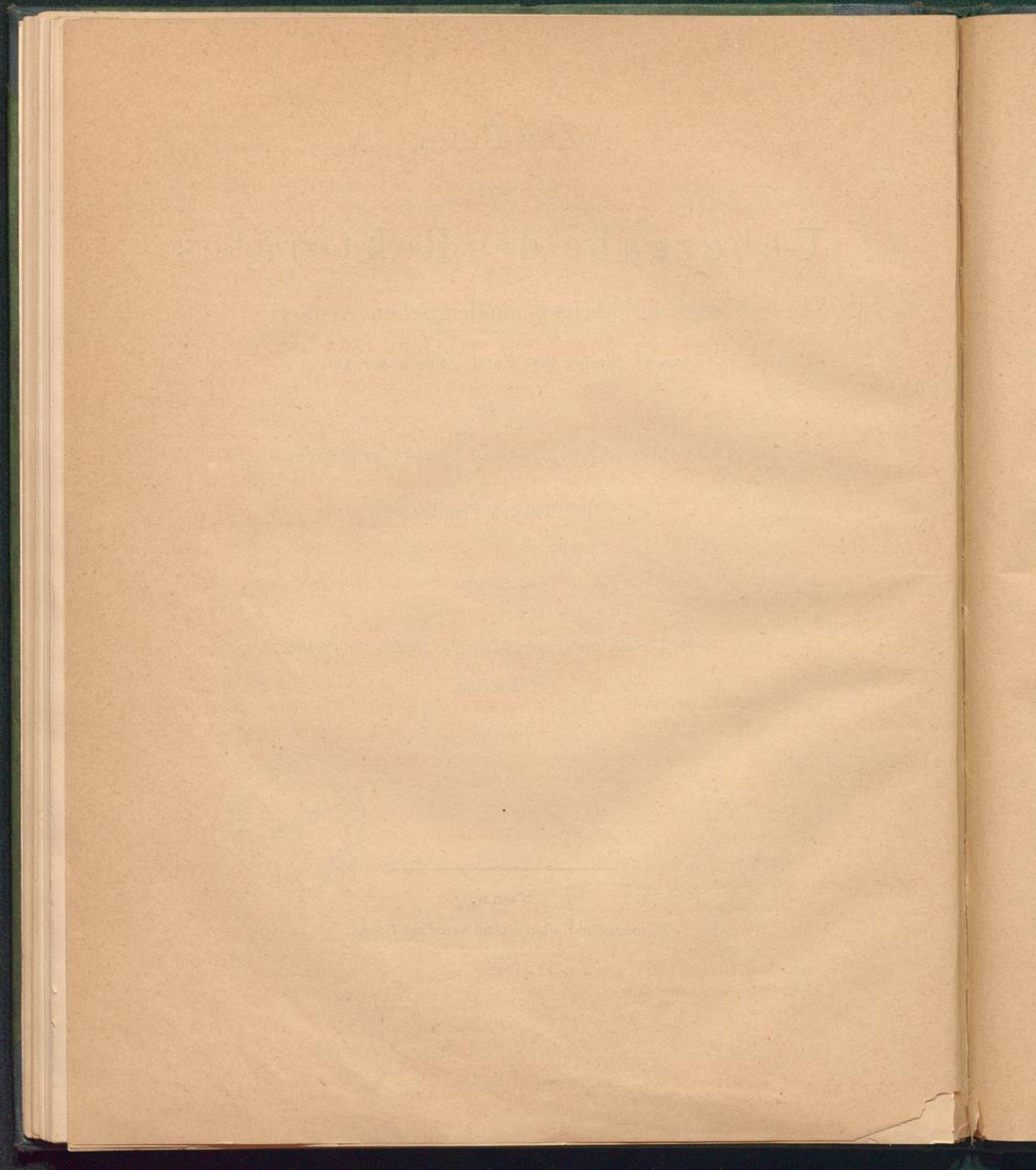
Dr. Rudolph Clausius,
z. Rektor.

Hierin Chronik der Universität für das Studienjahr 1884/85.

10. Jahrgang.



Bonn,
Universitäts-Buchdruckerei von Carl Georgi.
1885.



Universitäts-Chronik für das Jahr 1884—1885.

I. Akademische Behörden.

Es wurden für das akademische Jahr 1885—86 gewählt und höheren Orts bestätigt:
als Rektor: der Professor Dr. Binz,
als Dekan der katholisch-theologischen Fakultät: der Professor Dr. Andreas Menzel,
als Dekan der evangelisch-theologischen Fakultät: der Consistorialrath Professor Dr. Mangold,
als Dekan der juristischen Fakultät: der Geheime Justizrath Professor Dr. Ritter von Schulte,
als Dekan der medicinischen Fakultät: der Professor Dr. Freiherr von la Valette St. George,
als Dekan der philosophischen Fakultät: der Professor Dr. Foerster.

Der akademische Senat wird demnach im Jahre 1885/86 bestehen aus dem Rektor, dem Prorektor Geheimen Regierungsrath Professor Dr. Clausius, dem Universitätsrichter Geheimen Bergrath Brockhoff, den Dekanen und den am 17. October c. zu wählenden vier Senatoren.

II. Lehrkörper.

Am 8. Mai c. starb der ausserordentliche Professor Dr. Carl Justus Andrae. Todesfälle.
Geboren zu Naumburg am 1. November 1816 wandte er sich früh den Naturwissenschaften zu und studirte dieselben zuerst in Breslau und dann in Halle, woselbst er sich auch habilitirte. Von dort aus machte er ausgedehnte wissenschaftliche Reisen nach Ungarn, Siebenbürgen, Steiermark u. s. w., deren Ergebnisse ihm Stoff zu werthvollen naturwissenschaftlichen Arbeiten boten. Nachdem er dann einige Zeit an der Bergschule zu Saarbrücken als Lehrer der Naturwissenschaften fungirt hatte, wurde er i. J. 1861 als Custos

der naturwissenschaftlichen Sammlungen an die hiesige Universität berufen, und habilitirte sich hier für die Fächer der Mineralogie und Paläontologie. Im J. 1872 erfolgte seine Ernennung zum ausserordentlichen Professor. Er bewies stets ein eifriges wissenschaftliches Streben und lag seinen Verpflichtungen mit Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit ob, welche er auch als langjähriger Secretär des naturwissenschaftlichen Vereins für Rheinland und Westphalen in segensreicher Weise bewährte.

Abgang. Der ausserordentliche Professor in der philosophischen Fakultät Dr. Friedrich Schmitz wurde zum ordentlichen Professor an der Universität Greifswald ernannt.

Der ordentliche Professor Dr. Richard Hertwig schied am 1. April c. aus seiner hiesigen Stellung, um einem Rufe nach München zu folgen.

Ernennungen und Habilitationen.

Der Geheime Ober-Regierungsrath Dr. Gandtner, früher vortragender Rath in dem Königlichen Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten, wurde zum Curator der hiesigen Universität ernannt und trat dieses Amt am 1. April c. an.

Dem ausserordentlichen Professor Dr. Ketteler wurde für die Dauer seines gegenwärtigen Verhältnisses der Titel „Uebungs-Dirigent im physikalischen Laboratorium“ beigelegt.

Der Musikdirector Leonhard Wolff wurde zum academischen Musikdirector ernannt und ihm zugleich die interimistische Versehung der ausserordentlichen Professur für Musik übertragen. Im Juli d. J. wurde ihm der Titel „Professor“ verliehen.

Der bisherige Hilfsprediger am Prediger-Seminare zu Wittenberg Lic. theol. F. Schnapp wurde statt des aus dieser Stellung ausscheidenden Prof. Budde zum Inspector des evangelisch-theologischen Stifts ernannt.

Der Privatdocent Dr. Lamprecht wurde zum ausserordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät ernannt.

Dem Geheimen Medicinalrath Professor Dr. von Leydig wurde, unter Belassung in seiner gegenwärtigen Stellung, die Vertretung der Zoologie neben derjenigen der vergleichenden Anatomie, so wie die Direction des zoologischen Instituts und Museums übertragen.

Der bisherige Privatdocent an der Universität Marburg Dr. Friedrich Oetker wurde zum ausserordentlichen Professor in der juristischen Fakultät vom 1. October c. an ernannt.

Der ausserordentliche Professor in der philosophischen Fakultät Dr. Trautmann wurde zum ordentlichen Professor ernannt.

Als Privatdocenten habilitirten sich:

der Dr. phil. Carl Hintze am 27. October 1884 für das Fach der Mineralogie und Krystallochemie,

der Dr. phil. Lorenz Morsbach am 17. November 1884 für englische Philologie,
 der Dr. phil. Friedrich Johow am 17. December 1884 für Botanik,
 der Dr. phil. Götz Martius am 28. April 1885 für Philosophie.

Dem Professor Dr. Saemisch wurde der Charakter als Geheimer Medicinalrath Auszeichnungen.
 verliehen.

Orden erhielten:

Der Universitäts-Curator Geheimer Ober-Regierungsrath Dr. Gandtner den Königl.
 Kronen-Orden II. Klasse, der Geheime Justizrath Professor Dr. von Schulte das Com-
 thurkreuz des griechischen Erlöser-Ordens.

III. Beamte der Universität.

Der Militair-Anwärter Wilhelm Hinz wurde als Inspections-Assistent bei der ge-
 meinschaftlichen klinischen Verwaltung angestellt.

IV. Studirende.

1. Frequenz.

Im Wintersemester:

Laut Personal-Verzeichniss vom 25. November 1884

immatriculirt	1080
später immatriculirt	5
Hospitanten	28
an den Vorlesungen nahmen Theil . .	1113

Im Sommersemester:

Laut Personal-Verzeichniss vom 22. Mai 1885

immatriculirt	1251
später immatriculirt	5
Hospitanten	18
an den Vorlesungen nahmen Theil . .	1274

Im Wintersemester zählte die Universität Se. Königliche Hoheit den Prinzen Frie-
 drich Leopold von Preussen, Se. Durchlaucht den Prinzen Friedrich zu Solms-
 Braunfels und Se. Durchlaucht den Prinzen Hugo zu Hohenlohe, im Sommersemester
 Se. Königliche Hoheit den Prinzen Friedrich Leopold von Preussen und Se. Durch-
 laucht den Prinzen Friedrich zu Solms-Braunfels zu ihren Schülern.

2. Preise

für die Bearbeitung der gestellten Preisaufgaben erhielten:

der Studiosus theol. evang. Carl Gladischefski aus Berlin,
 der Studiosus theol. evang. Wilhelm Honig aus Pfalzdorf,
 der Studiosus theol. cathol. August Esser aus Düren,
 der Studiosus medicinae Bernhard Raaf aus Menden,
 der Studiosus philologiae Franz Köhler aus Arnsberg.

Das Nähere über die diesjährige Preisbewerbung und über die für das nächste Jahr gestellten Preisaufgaben berichten die im August ausgegebenen „Iudicia quinque ordinum“ etc.

V. Ehrenpromotionen.

a) Zum Dr. iuris:

der Königlich Preussische Finanzminister
 Adolph Wilhelm Heinrich von Scholz
 zu Berlin,
 der Geheime Commerzienrath Gustav von
 Mevissen zu Cöln.

b) Zum Dr. medicinae:

der praktische Arzt Dr. Gustav Krauss zu
 Bessungen (in Erneuerung des ihm vor
 50 Jahren ertheilten Doctor-Diploms).

c) Zum Dr. philosophiae:

der Maler Professor Andreas Achenbach
 in Düsseldorf.

VI. Promotionen.

1. Zum Dr. iuris:

Caesar Schoeps aus Breslau.

2. Zum Dr. medicinae:

Fritz Fisch aus Bonn,
 Franz Lauffs aus Bonn,
 Conrad Heyder aus Mülheim a. Rh.,
 Alfred Englaender aus Uckerath (Regier.-
 Bez. Cöln),
 Christian Wershoven aus Godesberg,
 Johann Fabry aus Jülich,

Franz Hillebrand aus Cöln,
 Johann Neuendorff aus Bonn,
 Cosmas Ingenkamp aus Emmerich,
 Eduard Schnell aus Coblenz,
 Eduard Weeg aus Bocholt,
 Meier Kapell aus Rüdigen,
 Ernst Kromayer aus Weissenburg,
 Carl Laue aus Trier,
 Heinrich Oidtman aus Linnich,
 Hermann Wendelstadt aus Cöln,
 Franz Thiery aus Siegburg,
 Franz Lüssem aus Gr. Vernich,

Eduard Hertzberg aus San Antonio
(Texas),
Arnold Kloth aus Aachen,
Carl Landau aus Camberg,
Johannes Spieler aus Freienohl,
Heinrich Hülshoff aus Marten,
Albert Peters aus Siegen,
Adolph Starck aus Düsseldorf,
Christian Fassbender aus Friesdorf,
Hermann Bremer aus Buchholz,
Wilhelm Schmidt aus Heerdt,
Heinrich Schugt aus Bonn,
Carl Höning aus Bonn,
Otto Floeck aus Kärlich,
Carl Wiefel aus Wengern,
Ernst Durlach aus Menslage,
Wilhelm Spuhn aus Bonn,
Franz Bock aus Düren,
Hermann Buddeberg aus Bielefeld,
Hermann Cohn aus Attendorn,
Theodor Derpmann aus Rheinberg,
Johannes Fütth aus Werden a. d. R.,
Heinrich Haines aus Mülheim a. Rh.,
Eugen Schöller aus Blumenthal,
Ludwig Standke aus Bonn,
Georg Volkmuth aus Wesseling,
Ernst Wilkes aus Gevelsberg,
Otto Engels aus Mülheim a. Rh.,
Peters Jos. Laufenberg aus Hangelar.

3. Zum Dr. philosophiae:

Wilhelm Brass aus Bonn,
Wilhelm Wisbaum aus Cöln,
Hubert Effer aus Aachen,
Franz Winter aus Braunschweig,
Johannes Böhm aus Danzig,
Gottfried Hoberg aus Heringhausen (Reg.-
Bezirk Arnsberg),
Alfred Gercke aus Hannover,
Heinrich Disselnkötter aus Barmen,
Eduard Schneider aus Müsen (Reg.-Bez.
Arnsberg),
Theodor Pohl aus Beuel,
Heinrich Immendorff aus Hannover,
Albert Weckesser aus Kirchardt (Baden),
Heinrich Tietzel aus Gut Denkmal (Reg.-
Bez. Minden),
Julius Flamme aus Elberfeld,
Eduard Holthaus aus Ronsdorf,
Ludwig Hirsch aus Bonn,
Max Blankenhorn aus Siegen,
Eugen Romig aus Bonn,
Ernst Schöller aus Elberfeld,
Max Plischke aus Breslau,
Harold Fowler aus Westfield (Amerika),
Ernst Richter aus Rossau (Anhalt),
Ernst Müllenbach aus Cöln,
Paul Branscheid aus Eckenhausen.

VII. Akademische Institute und Gebäude.

Die Privat-Ohrenpoliklinik des ausserordentlichen Professors Dr. Walb ist als ein Universitäts-Institut anerkannt worden.

Die im Herbst vorigen Jahres begonnene Uebersiedelung der archäologischen Sammlung aus den bisherigen in die neu hergerichteten Räume des Kunstmuseums im Hofgarten ist im Laufe des Wintersemesters 1884/85 vollständig zum Abschluss gebracht.

Das physikalische Institut hat mit dem verflossenen Sommersemester 1885 in den für dasselbe neu hergestellten Räumen des ehemaligen klinischen Flügels des Universitätsgebäudes seine Thätigkeit begonnen.

Ueber die Verwendung der frei gewordenen bisher von dem Institut benutzten Räume ist höhere Verfügung noch nicht erfolgt.

Der Neubau des pathologischen Instituts auf dem klinischen Terrain ist im laufenden Jahre unter Dach gebracht und wird der weitere Ausbau so gefördert werden, dass derselbe bis zum 1. October 1886 zum Bezuge fertig gestellt sein wird.

Mit dem Neubau eines zweiten Eiskellers für die klinischen Anstalten in unmittelbarer Nähe des neuen pathologischen Institutsgebäudes ist vor Kurzem begonnen worden.

VIII. Festlichkeiten und Programme.

Die feierliche Übergabe des Rektorats fand in üblicher Form am 18. October 1884 statt. Der antretende Rektor Geheimer Regierungsrath Professor Dr. Clausius sprach in seiner Antrittsrede über den Zusammenhang zwischen den grossen Agentien der Natur.

Am 11. Februar fand die feierliche Uebergabe einer Büste des Geheimrath von Stintzing statt, welche auf Veranlassung seiner Zuhörer vom Bildhauer Küppers angefertigt ist. Stud. Scheiff übergab sie mit einer Anrede, worauf der Rektor, Geheimrath Clausius, den Dank der Universität aussprach und der Geheime Justizrath Professor Dr. Haelschner in einer Rede die Verdienste des Gefeierten darlegte.

Den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde in der herkömmlichen Weise gefeiert. Die Festrede: „Über die Energievorräthe der Natur und ihre Verwerthung zum Wohle der Menschheit“ hielt der z. Rektor Geheimer Regierungsrath Professor Dr. Clausius.

Programm: Eduard Luebbert, De Pindaro nomorum Terpandri imitatore.

Zum ehrenden Gedächtniss an den bedeutenden Gelehrten und früheren hiesigen Professor der Staatswissenschaften und Geschichte Friedrich Christoph Dahlmann wurde am 13. Mai c., als dem einhundertjährigen Geburtstage desselben, eine academische Feier veranstaltet, bei welcher der Geheime Regierungsrath Professor Dr. Nasse die Festrede hielt.

Bei der Feier des Geburtstages des Stifters unserer Hochschule, des hochseligen Königs Friedrich Wilhelm III. am 3. August ward die Festrede von dem Professor der Eloquenz, Professor Dr. Luebbert „Über Leben und Dichtung des Aeschylus“ gehalten.

Programm: Hubert Theophilus Simar, „Die Lehre vom Wesen des Gewissens in der Scholastik des 13. Jahrhunderts.“

Die philosophische Fakultät richtete an den Bibliothekar Professor Dr. H. Düntzer zu Cöln aus Anlass seines 50jährigen Doctor-Jubiläums ein Glückwunsch-Schreiben.

Programm zu den lateinischen Lections-Katalogen:

für das Sommersemester 1885: Eduardi Luebberti commentatio de priscæ cuiusdam epinicionum formæ apud Pindarum vestigiis;

für das Wintersemester 1885–86: Eduardi Luebberti commentatio de poesie Pindaricæ in archa et sphragide componendis arte.

Ausgegeben am 12. October 1885.

—*—